

# Dir will ich mein Herz ausschütten *Psalm 102*

T: Matthias Jorissen (1739-1823)  
(Die Psalmen Seite 315-319)  
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music. Above the first staff are the chords 'e' and 'H7'. Above the second staff are 'a', 'e', 'H7', and 'e D'. Above the third staff are 'G', 'D', 'D7', 'a', and 'G'. Above the fourth staff are 'C', 'G', 'e', 'H7', and 'e'. The lyrics are: '1. Dir will ich mein Herz ausschütten, HERR, ach hö-re mei-ne Bit-ten! Mein Ge - schrei dring durch zu Dir, wend Dein Ant-litz nicht von mir. Neig Dein Ohr und komm mir Ar-men bald ent - ge-gen mit Er - bar-men. Hör in mei-ner Not mich fle-hen: Ei-le sonst muss ich ver - ge-hen!' The score ends with a double bar line.

2. Mir verschwinden, weil ich klage,  
gleich dem Rauche meine Tage.  
Mein Gebein ist ausgebrannt  
wie ein toter Feuerbrand.  
Wie verwelktes Gras erliegt,  
so ist auch mein Herz versieget.  
Immer seufz ich und vergesse,  
dass ich auch mein Brot noch esse.

3. Ausgezehrt vom Fasten, Weinen  
klebt die Haut an dürren Beinen.  
Ohne Trost in meiner Not  
droht die Schwermut mir den Tod.  
Ach, ich suche wo die Eulen  
und Rohrdommeln einsam heulen,  
in entlegnen Wüsteneien,  
Labsal in dem banger Schreien.

4. Schlafen andre, sieh, ich wache  
wie ein Vogel auf dem Dache.  
Scheu vor Menschen, ohne Ruh  
bring ich Nacht und Tage zu.  
Täglich muss ich um mich sehen,  
meine Feinde, die mich schmähen,  
sich verschwören und mir fluchen,  
immer mein Verderben suchen.

5. Ach, ich eß in bitterm Schmerzen  
Asch wie Brot. Mit bangem Herzen  
misch ich Tränen, die ich wein,  
oft in meinem Trank hinein.  
Weil ich unter Deinem Fluche  
Ruh und Trost vergeblich suche.  
Hebst Du mich, Du stößest wieder  
desto tiefer mich darnieder.

6. Meine Lebenskraft verschleicht,  
wie ein Abendschatten weicht.  
Ich vergeh in einem fort,  
wie ein welkes Gras verdorrt.  
Doch, Jehova, Du lebst immer,  
Deine Kraft vergehet nimmer.  
Stets wird Dein Gedächtnis wahren,  
Kindeskind Dich noch verehren.

7. Auf, Erbarmer, sammle wieder  
Zions ganz zerstreute Glieder.  
Sieh, das Wort aus Deinem Mund  
tut uns die Erlösung kund.  
Ja, der Tag, von Dir versprochen,  
ist schon wirklich angebrochen.  
Bald ist doch die Zeit erschienen,  
dass wir Dir in Freiheit dienen.



8. Denk, o HERR, wie lang die Deinen  
über Zions Trümmer weinen.  
Wenn einmal ihr Auge schaut,  
dass es wieder steht gebaut,  
dann wirst Du dich dort verklären,  
Heiden werden Dich verehren,  
alle Kön'ge staunend stehen,  
Deine Majestät zu sehen.
9. Ja, der HERR wird Zion bauen,  
dort sich uns, die Ihm vertrauen,  
zeigen in der Herrlichkeit,  
unsrer Väter Ruhm und Freud.  
Ja, Gott wird Erlösung senden,  
sich zu den Verlass'nen wenden.  
Seines Volkes heißes Flehen  
kann der HERR nicht lang verschmähen.
10. Gott erlöset, die Ihn lieben,  
oh, dies werde aufgeschrieben,  
dass es für die Nachwelt sei  
stets ein Denkmal Seiner Treu.  
Dann wird manches Volk auf Erden,  
das Ihm soll erschaffen werden,  
freudenvoll Jehova preisen  
und Ihm ewig Ehr erweisen.
11. Wer sollt Ihn nicht freudig loben,  
der auf Seinem Thron von oben  
auf Sein Volk, dem Tode nah,  
mit Erbarmen niedersah?  
Unsre Seufzer, unsre Schmerzen  
dringen unserm Gott zu Herzen.  
Seine Hand kann aus den Ketten  
die zum Tod Verdamnten retten.
12. Oh, Sein Name sei gepriesen,  
Ihm in Zion Ehr erwiesen!  
Salem muss sich in Ihm freun  
und sich Seinem Lobe weihn.
- Völker werden betend eilen,  
unser Heil mit uns zu teilen,  
Könige sich zu uns kehren  
und Jehova Treue schwören.
13. Heil dem, der das wird erleben!  
Doch wer wird mir Kräfte geben?  
Gott hat mich in Staub gestürzt,  
meine Tage abgekürzt.  
Töt mich nicht durch Deine Plage  
in der Hälfte meiner Tage!  
Sind nicht Deine Lebenszeiten  
Ewigkeit der Ewigkeiten?
14. Dein allmächtiges "Es werde!"  
gründetet vorhin die Erde,  
hat des hohen Himmels Zelt  
majestätisch hingestellt.  
Doch wie fest sie jetzt auch stehen,  
Erd und Himmel wird vergehen.  
Nichts kann ihnen Dauer geben,  
Du allein wirst ewig leben.
15. Sinkt der Himmel, fällt die Erde  
wie ein altes Kleid, Dein "Werde!"  
hat bald eine neue Welt  
aus dem Staube dargestellt.  
Wechseln sie, Du bleibest immer,  
Deine Schönheit altert nimmer.  
Sind nicht Deine Lebenszeiten  
Ewigkeit der Ewigkeiten?
16. Einst wird unser Auge sehen,  
alles in Erfüllung gehen.  
Erd und Himmel mag vergehn,  
Gottes Wort bleibt ewig stehn.  
Bald erhebet Deine Rechte  
unsre Kinder, Deine Knechte,  
dass sie in dem Land gedeihen  
und sich Deiner ewig freuen.